

Sommer
Sonne
Gute Laune



es war so einiges los im Wohnstift!



Sebastian Ortgies
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

alles ist, wird teurer - so schlägt es uns aus allen Ecken entgegen und ist für jeden von uns bereits deutlich spürbar. Ob beim Einkaufen, Tanken oder demnächst beim Heizen, alle sind betroffen. Auch am Wohnstift und seinen Bewohnern geht dies nicht spurlos vorüber. Nach nicht einfachen Verhandlungen mit den Pflegekassen werden ab 01.09. die Entgelte im Wohnstift um durchschnittlich 6 % steigen. Gegenüber unseren tatsächlichen Kosten eine noch moderate Erhöhung.

Bestimmende Themen, wenn wir Zeitungen aufschlagen oder Nachrichten schauen sind leider immer noch Krieg, dazu Inflation, Verteuerung, Knappheit und was uns sonst noch an Meldungen begegnet.

Dahinter verschwinden dann schon mal Themen, die Medien und Berichterstat-ter weniger wichtig erachten. Und so ist auch das Thema Corona etwas in den Hintergrund gerückt. Nur vorbei ist es leider nicht. Wir konnten im Wohnstift zwar nach dem Festgottesdienst zu Fronleichnam auch ein Sommerfest feiern - fast wie in alten Zeiten - aber nach wie vor sind Besucher und Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen zu Coronatests verpflichtet, egal ob geimpft oder nicht.

Unsere einst für alle Besucher offene Einrichtung muss deswegen immer noch feste Besuchszeiten einhalten und Test-

nachweise überprüfen. Ob und wann sich das ändern wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand vorhersehen, ganz zu schweigen von der Entwicklung des Infektionsgeschehens im kommenden Herbst.

Seien Sie versichert, dass wir am Ball bleiben, Entwicklungen beobachten und gebotene Möglichkeiten nutzen, stets im Sinne unserer Bewohner, Besucher und Mitarbeitender.

Ein weiteres Thema liegt mir noch am Herzen:

Wir suchen Menschen, die im Wohnstift arbeiten möchten. In vielen Bereichen würden wir uns über neue Mitarbeiter*innen freuen, so z. B. in Pflege, Küche oder Hausreinigung.

Entgegen der Praxis mancher Arbeitgeber, erhalten Mitarbeiter*innen einen Vertrag mit unserem Träger, dem Diakonischen Werk Würzburg und sind somit nicht auf Zeit- oder Leiharbeitsangebote angewiesen. Gerade in nicht einfachen Zeiten - meines Erachtens - ein verlässliches Signal für Arbeitnehmer*innen.

Sollten Sie also jemand kennen, der gerne bei uns arbeiten möchte, empfehlen Sie uns einfach weiter.

Unsere Stellenausschreibungen finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe oder auf unserer Homepage. Wir freuen uns immer über neue Gesichter im Wohnstift und sind offen für alle Menschen.

Ihr

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul

INHALTSVERZEICHNISSEITE

Neue Bewohner*innen	3	Wer hier so lebt	18
Gedenken	3	Beitrag der Seelsorge	21
Geburtstage	4	Rätselseite	27
Termine / Veranstaltungen	6	Was sonst noch interessiert	28
Der Heimbeirat informiert	7	Rätsellösung / Impressum	30
§ Recht §	8	Übersicht der Ansprechpartner	31
Rückblick	10	Stellenausschreibungen	32
Was war so los - Sommerfest	12		

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Katharina Binder
Herbert Heider
Hannelore Kupetz
Frieda Schweizer
Gisela Zummer

Maria Ewald
Anneliese Kaller
Jochen Ludwig
Ingeborg Utz

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

Rudolf Weikart	* 08.09.1939	† 15.05.2022
Albin Wolfert	* 19.02.1930	† 27.06.2022
Lieselotte Sterr	* 05.04.1934	† 23.07.2022
Georg Gabber	* 20.01.1931	† 24.07.2022
Maria Hörnig	* 07.02.1939	† 25.07.2022

Zum Geburtstag

im September

Jubilare

01.09.1932	Emma Tide	90
05.09.1932	Marianne Gruschka	90
07.09.1935	Manfred Glich	87
08.09.1935	Anita Thieme	87
11.09.1926	Ilse Schraner	96
17.09.1936	Herbert Zehnder	86
24.09.1925	Regina Hauter	97
25.09.1932	Hannelore Steinmüller	90

im Oktober

Jubilare

02.10.1937	Gisela Keßler	85
04.10.1932	Erwin Schoppel	90
08.10.1928	Reinhilde Betz	94
09.10.1932	Anton Kuhn	90
10.10.1927	Annelore Schlichting	95
12.10.1932	Elisabeth Seufert	90
13.10.1935	Anna König	87
14.10.1930	Esther Kretzer	92
15.10.1936	Agatha Arnold	86
15.10.1935	Isolde Kunkel	87
16.10.1935	Emmi Schweser	87
21.10.1937	Maria Anna Lurz	85
21.10.1936	Rudolf Seifert	86

Herzlichen Glückwunsch!

23.10.1931	Maria Götzner	91
23.10.1938	Dieter Mühlfeit	84
24.10.1922	Erika Schad	100
27.10.1930	Hildegard Graßl	92
27.10.1934	Wolfgang Paul Grimm	88
28.10.1938	Marianne Göhlke	84
29.10.1928	Hannelore Kupetz	94

im November

Jubilare

10.11.1932	Paula Salomon	90
16.11.1957	Rosa Morstein	65
17.11.1921	Hildegard Bindig	101
19.11.1929	Anna Maria Krapf	93
19.11.1940	Beate Weiß	82
27.11.1934	Susanne Gabber	88

Allen unseren Jubilaren von Herzen alles Gute,
besonders jenen, die 100 und mehr Jahre feiern dürfen.



*Hinweis:
Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.*

Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,
da Termine oder Veranstaltungen
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

Kleingruppenangebote der Betreuung

	Wohnbereich 1	Wohnbereich 2	Wohnbereich 3
Montag	Bingo	Gedächtnistraining	Sitzgymnastik
Dienstag	Erinnerungspflege / Kegeln	Sitzgymnastik	Kegeln / Bingo
Mittwoch	Sitzgymnastik	Bingo	Erinnerungspflege
Donnerstag	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden
Freitag	Gedächtnistraining	Kegeln	Gedächtnistraining

Täglich:

- Einzelbetreuung
- Begleitung des Besuchsdienstes

jeden 2. Mittwoch:

- Singen mit Claudia auf den Wohnbereichen

jeden 2. Donnerstag:

- Gottesdienste auf den Wohnbereichen

Änderungen vorbehalten

Liebe Bewohnerinnen
und Bewohner,

unsere Amtsperiode endet turnusmäßig am 31.10.2022. Wir, die Mitglieder des Heimbeirats, blicken mit Wehmut auf diese 2 Jahre Amtszeit zurück. Leider hat uns die Corona-Pandemie nahezu vollständig ausgebremst. Nicht nur, dass das Wohnstift zu Beginn der Pandemie gänzlich seine Pforten schließen musste, bis heute ist noch kein „Normalbetrieb“ wieder möglich. Alle unsere Versuche, z. B. den Kaffeenachmittag wieder zu beleben, scheiterten leider an den gesetzlichen Vorgaben oder eben am Infektionsgeschehen. So bleibt uns nun nur, die Wahl eines neuen Heimbeirats durchzuführen.

Wir, die amtierenden Mitglieder:

Karin Gutbrod - Vorsitzende
Kirsten Beck - stv. Vorsitzende
Jürgen Fiedler
Günter Haberland
Rosi Morstein

möchten für eine erneute Wahl nicht wieder kandidieren, da kei-

ne Angehörigen von uns mehr im Wohnstift leben bzw. Frau Morstein aus privaten Gründen nicht mehr kandidieren wird.

Wir rufen Sie deshalb auf, egal ob Bewohner*in oder Angehörige, wenn Sie sich engagieren möchten, sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Listen, in denen Sie Ihre Wahlvorschläge eintragen können, werden in Kürze auf den Wohnbereichen aushängen. Sie können aber natürlich auch formlos Wahlvorschläge abgeben.

Über alle weiteren Informationen zur Wahl werden Sie immer rechtzeitig per Aushang in der Einrichtung informiert.

So bleibt uns zum Ende unserer Amtszeit nur die Hoffnung und der Wunsch, dass ein neuer Heimbeirat bald wieder frei von Pandemieeinschränkungen zum Wohle der Bewohner*innen im Wohnstift tätig werden kann.

gez.

Karin Gutbrod (1. Vorsitzende)

Wohin mit dem Testament?

Hat man seinen letzten Willen in einem Testament festgelegt, stellt sich die Frage, wo bewahre ich das Testament auf, damit es im Todesfalle aufgefunden wird. Hier ist zunächst zu unterscheiden, ob das Testament bei einem Notar errichtet worden ist oder nicht. Wenn das Testament bei einem Notar errichtet worden ist, muss das Testament automatisch beim zuständigen Nachlassgericht hinterlegt und beim Zentralen Testamentsregister registriert werden. Ein Testament muss nicht bei einem Notar errichtet werden, sondern man kann dieses auch selbst mit Hand schreiben und unterschreiben. Das Testament ist dann genauso wirksam, als wenn es beim Notar errichtet worden ist. Wenn man das Testament selbst handschriftlich schreibt und unterschreibt, muss das Testament nicht hinterlegt werden, kann jedoch auch hinterlegt werden, wenn man dies will. Für die Verwahrung des Testamentes beim Nachlassgericht entstehen einmalig Gerichtskosten in Höhe von 75 € und die Registrierung beim Zentralen Testamentsregister kostet 15,50 €, folglich entstehen Kosten von zusammen 90,50 €.

Wenn man sich entschieden hat, das Testament nicht zu hinterlegen, weil man z. B. nicht sicher ist, ob man tatsächlich den letzten Willen schon festgelegt hat oder ob man das Testament noch ändern möchte, sollte das Testament so aufbewahrt werden, dass es im Todesfalle leicht aufzufinden ist. Das Testament sollte nicht so versteckt werden, dass es gegebenenfalls nicht oder erst viel später aufgefunden wird. Denn dann kann es passieren, dass der Nachlass schon aufgrund der gesetzlichen Erbfolge (die dann gilt, wenn kein Testament vorhanden ist) verteilt worden ist. Dann müsste Alles wieder rückgängig gemacht werden.

Jeder, der nach dem Tod einer Person ein Testament findet, ist gesetzlich verpflichtet, das Testament beim Nachlassgericht abzugeben. Ob dies immer geschieht, erscheint mir durchaus fraglich, wie ich aus meiner Berufserfahrung immer wieder erleben musste. Jedenfalls gehört ein Testament nicht in ein Schließfach bei einer Bank. Ist der Inhaber des Schließfaches verstorben, sind normalerweise nur der oder die Erben berechtigt, das Schließfach zu öffnen. Wer jedoch



Erbe ist, ergibt sich erst aus dem Testament.

Ich kann mich noch gut an einen Fall erinnern, in dem ich für eine Person ein Testament ausgearbeitet habe, und ich gehe davon aus, dass die betreffende Person meinen Entwurf dann handschriftlich abgeschrieben und unterschrieben hat, damit das Testament wirksam ist. Die betreffende Person hatte eine ganz bestimmte Person als Erben eingesetzt, die nicht zu ihren Verwandten gehörte. Später musste ich erfahren, dass das Anwesen der betreffenden Person abgebrannt ist und das Testament nicht mehr auffindbar war. Folglich ist die sog. gesetzliche Erbfolge eingetreten mit der Folge, dass die Verwandtschaft geerbt hat und nicht die Person, die

die betreffende Person eigentlich als Alleinerbin eingesetzt hatte.

Es ist schwierig einen Tipp zu geben, ob das Testament hinterlegt werden soll oder nicht. Wenn man einigermaßen sicher ist, dass man den letzten Willen festgelegt hat, würde ich empfehlen, das Testament beim Nachlassgericht zu hinterlegen, weil es dort sicher aufbewahrt wird. Hier ist jedoch zu beachten, dass dann, wenn man bei einem Notar das Testament errichtet hat und automatisch beim Nachlassgericht hinterlegt werden muss, das Testament, wenn man es aus der amtlichen Verwahrung zurückholt, weil man es z. B. noch ändern möchte, unwirksam wird. Hat man sich beim handschriftlich geschriebenen und unterschriebenen Testament entschieden, dieses beim Nachlassgericht aufzubewahren, kann das Testament jederzeit wieder aus der amtlichen Verwahrung geholt werden, ohne dass es seine Gültigkeit verliert.

*Rechtsanwalt
Werner Nied*

Nur keine Langeweile

Volle Konzentration bevor es „losgeht“.
Langweilig wird es nie mit Claudia, die stets neue Ideen im Betreuungsangebot hat.



Und jetzt im Freien,
macht das Ganze
gleich noch viel mehr
Spaß!

Drinnen ist aber auch was los

Während unsere Damen sich ertüchtigen, kommen die Herren beim Männerstammtisch zusammen. Und hier hat Rainer stets interessante Themen im Angebot, dieses Mal z. B. mittelalterliche Plattenrüstungen.



Sommerfest

Volles Programm und beste Laune - das war das diesjährige Motto unseres Sommerfestes. Und das ist gelungen!



Ob Kuchenbuffet und knusprige Hähnchen, ob Dankgottesdienst und Musik von Erika - im Wohnstift gehört alles zusammen.







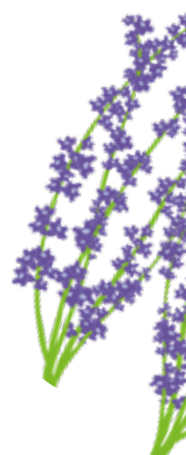
Sommert







Somme!





fest



Bewohner und ihre Geschichten - neue Reihe!

An dieser Stelle möchten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner aufrufen, den Mitbewohnern und Lesern einen kleinen Einblick in Ihr Leben zu gewähren.

Wir würden uns freuen, wenn noch viele von Ihnen dazu bereit wären, Ihre Geschichten mit uns zu teilen.

Kommen Sie einfach auf Frau Rudi oder Frau Gottwald zu.

Mit unserer ersten Geschichte dürfen wir über Frau **Irmgard Moldan** berichten:

Frau Moldan wohnt seit März 2022 bei uns im Wohnstift. Ihre geschmackvolle Zimmereinrichtung wird durch ganz besondere Einzelstücke ergänzt, wunderschöne Bilder, die sie selbst gemalt hat.

Um sich einen Ausgleich zur Pflege ihres demenzkranken Mannes und die Gebundenheit an das Zuhause zu schaffen, begann sie mit 50 Jahren zu malen. Maltechnik und Farbenspür brachte sie sich selbst bei und die Naturliebhaberin fand Anregungen und Motive in ihrem großen Garten.

So oft es ihr möglich war, besuchte sie vor allem die Ausstellungen in den Würzburger Greisinghäusern, um sich auch dort von Werken,



Künstlern und Malstilen inspirieren zu lassen.

Gerne verschenkt sie ihre Werke an ihre lieben Menschen.

Und das ist nicht das einzige Talent, welches Frau Moldan geschenkt ist. Neben dem Malen spielt sie auch heute noch leidenschaftlich Mundharmonika.

Bereits im Kindesalter schenkte ihr Onkel, ein Soldat in Holland, ihr die Mundharmonika zur Konfirmation. Bis heute besitzt sie dieses gute Stück. Und an vielen Sommerabenden, wenn die Luft sich nach einem heißen Tag erfrischt, erklingt am Fenster bei Frau Moldan ihr Mundharmonikaspiel.



Liebe Frau Moldan, ganz herzlichen Dank für den kleinen Einblick in Ihre Lebensgeschichte. Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und vor allem auch weiterhin viel Freude an Ihren Gemälden und der Musik!

Ich bin die Zeit

Mein Reich ist klein und unabschreitbar weit.
Ich bin die Zeit.
Ich bin die Zeit, die schleicht und eilt,
die Wunden schlägt und Wunden heilt.
Hab weder Herz noch Augenlicht.
Ich kenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich trenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich hasse keinen, keiner tut mir leid.
Ich bin die Zeit.

Da ist nur eins, – das sei euch anvertraut:
Ihr seid zu laut!
Ich höre die Sekunden nicht,
Ich hör' den Schritt der Stunden nicht.
Ich hör' euch beten, fluchen schrei'n,
Ich höre Schüsse zwischendrein;
Ich hör' nur Euch, nur Euch allein ...
Gebt acht, ihr Menschen, was ich sagen will:
Seid endlich still!

Ihr seid ein Stäubchen am Gewand der Zeit, –
Lasst euren Streit!
Klein wie ein Punkt ist der Planet,
Der sich samt euch im Weltall dreht.
Mikroben pflegen nicht zu schrei'n.
Und wollt ihr schon nicht weise sein,
Könnt ihr zumindest leise sein.
Schweigt vor dem Ticken der Unendlichkeit!
Hört auf die Zeit!

Erich Kästner

* 23. Februar 1899 in Dresden
† 29. Juli 1974 in München
deutscher Schriftsteller, Publizist,
Drehbuchautor und Kabarettiker

Fronleichnam im Wohnstift

Es ist ein guter Brauch, dass der Gottesdienst der Heidingsfelder Pfarreien an Fronleichnam auch im Hof des Wohnstifts gefeiert wird. Das war nach der zweijährigen Corona-Pause in diesem Jahr wieder möglich.

Die Prozession begann an der Kirche „Zur Heiligen Familie“. Gemeinsam mit Pater Johannes Kaufmann von den Salesianern Don Bosco gestalteten wir den Gottesdienst recht anschaulich.



Die Laurentius-Musikanten begleiteten uns musikalisch. Es war schön, dass viele Heimbewohner und Gläubige aus Heidingsfeld sowie einige Vereine mit ihren Fahnen dabei waren. Nach dem Gottesdienst setzte sich die Prozession mit der Monstranz fort

und endete mit dem Schlusssegnen in der Kirche St. Laurentius.

Danke allen, die geholfen haben, dass wir so schön feiern konnten.

Diakon Toni Barthel

Sommerfest im Wohnstift

Das Sommerfest konnte mit Bewohnern und Angehörigen am 30. Juni stattfinden.

Erika Grohmann ging mit ihrer Ziehharmonika durch die Reihen und animierte zum Singen von Volksliedern.

Im ökumenischen Gottesdienst übernahm sie zusammen mit Diakon Fritze die musikalische Begleitung der Lieder.

„**Geh aus, mein Herz, und suche Freud** in dieser lieben Sommerzeit“ gehörte natürlich dazu (Evang. Gesangbuch 503). Ein Strauß mit Sonnenblumen auf dem Altar ergänzte den duftenden Lavendel auf den Tischen.

Ein schönes natürliches Zeichen für

die Sonne ist die leuchtende Sonnenblume. Ein Kreis gelber Blütenblätter und in der Mitte die Sonnenblumenkerne. Sie wachsen, während sich die Blume nach der Sonne ausrichtet. Auch wenn wir die Sonne nicht sehen, wenn sie von Wolken verdeckt ist oder es Nacht ist: sie ist trotzdem da. Gott ist immer da – auch wenn wir vielleicht mal an ihm zweifeln.

So wurde auch der Psalm 113 zitiert und gesungen: *Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!*

Wir freuten uns über den Gottesdienst am Sommerfest. Es war auch für uns als Seelsorger ein gelungenes Fest und wir danken besonders dem Personal, das dies alles ermöglicht hat!



Gottesdienste und Besuche

finden weiter regelmäßig statt. Darüber freuen sich Bewohnerinnen und Bewohner und wir. Wir sind aber auch für Angehörige und das Personal da. Wir sind gerne zu Gesprächen bereit. Nennen Sie Ihren Wunsch den Mitarbeiter/innen der Betreuung oder rufen Sie uns an.*

Wir grüßen Sie herzlich

Ihre Diakone

Andreas Fritze und Toni Barthel

(siehe vorletzte Seite)*

Gottesdienste

Wir laden Sie zu ökumenischen Gottesdiensten ein, die wir in den Wohnbereichen Donnerstags 14-täglich feiern:

10 Uhr	Wohnbereich 1
11 Uhr	Wohnbereich 2
15:30 Uhr	Wohnbereich 3

Termine sind:

08. und 22. September

06. und 20. Oktober

03. und 17. November

Am 01. Dezember wird ein Adventgottesdienst sein.

An Sonn- und Feiertagen nutzen Sie bitte die **Fernseh-Gottesdienste**:

Das ZDF überträgt jeden Sonntag um 9:30 Uhr einen Gottesdienst.

BibelTV überträgt sonntags mehrere Gottesdienste, z. B. um 10 Uhr und TV Mainfranken den Gottesdienst aus dem Kiliansdom.

Erntedank - das Herbstfest

„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn!“

Zum Erntedankfest Anfang Oktober sind Kirchen festlich geschmückt mit Obst und Gemüse, mit Kornähren und Sonnenblumen. Der Dank für die Ernte steht im Mittelpunkt, aber auch der Dank für alles, was gelungen ist. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft.

2021 und 2022 haben wir erfahren, dass nichts mehr selbstverständlich ist. Der Klimawandel, die Coronaerkrankungen und der Ukrainekrieg hatten Einfluss auf Ernten und Versorgung. Sonnenblumen und der Mangel an Öl haben z. B. eine besondere Bedeutung erhalten.

Leere Regale waren aber für uns eine befristete Erscheinung. Inzwischen hat sich vieles normalisiert – auch wenn die Preise steigen. Wir müssen nicht hungern.

Das ist Anlass, dankbar zu sein. Für alles, was in dieser Zeit gelungen ist und was uns geholfen hat, mit der besonderen Situation klarzukommen. Da ist es auch gut, an andere zu denken. Das tun die Kirchen z. B. mit Kollekten für Menschen in Afrika.

Am 6. Oktober wird der Erntedankgottesdienst im Wohnstift gefeiert.



Gebet zu Erntedank

Du wachst über deine Schöpfung, Gott,
darum beten wir zu dir:

Für alle, die dafür arbeiten, dass sie uns mit dem versorgen, was wir brauchen.

Für alle, deren Lebensbedingungen von unserer Lebensweise abhängen.

Für alle, die politische und wirtschaftliche Verantwortung haben.

Für alle, die für Hilfe und Unterstützung sorgen, wo sich sonst keiner kümmert.

Wir beten für die Hungrigen.

Gib uns Weisheit, Mitmenschlichkeit und einen Sinn für Gerechtigkeit.

Damit bei uns und überall geschieht, was nach deinem Willen ist.

Und schenk uns deinen Frieden.

Amen.

Gedenken an Verstorbene

Der November ist der Monat mit Gedenken an die Verstorbenen. Am 17.11. sind Gottesdienste für Bewohner*innen geplant.

Für die Angehörigen wird es einen extra Gottesdienst geben – den Termin werden wir im Oktober bekannt machen. Das ist derzeit wegen der nicht bekannten Corona-Entwicklung im Herbst (und den Regeln) noch nicht planbar.



Kirchenpartnerschaft

Im September reise ich mit einer Delegation des Evang. Dekanats drei Wochen nach Tansania.

Wir haben seit 30 Jahren eine Partnerschaft mit evangelischen Christen im Süden des Landes. (Auch das Bistum Würzburg hat in dieser Region eine Partnerschaft).

Wir sind schon sehr gespannt auf die Gemeinden und ihre Aktivitäten. Die Zahl der Christen nimmt dort stetig zu.

Im Wohnstift möchte ich dann von der Reise berichten. Die Einladung zum Vortrags-Nachmittag wird es im Oktober geben.

Diakon Andreas Fritze



*Leitung Missionskreis:
Rainer Schacht, Missionspfarrer Robert
Foldenauer und Diakon Andreas Fritze*



Versuchen Sie herauszufinden, welche Begriffe sich hinter den Zahlen verstecken.

H E R B S T A S T E R N
1 2 3 4 5 6 7 8

1.	
	7 - 2 - 1 - 3 - 2
2.	
	4 - 7 - 5 - 6
3.	
	6 - 7 - 5 - 6 - 2 - 8
4.	
	4 - 2 - 2 - 3 - 2
5.	
	8 - 7 - 3 - 4 - 2
6.	
	3 - 7 - 6 - 2 - 8
7.	
	5 - 6 - 2 - 3 - 8

Lösung auf Seite 30

Der Herbst steht vor der Tür

Meteorologischer Herbstanfang

Für Meteorologen beginnt der Herbst bereits am 1. September und endet am 30. November. Diese Spanne von genau drei Monaten ist jedes Jahr dieselbe - das ist praktisch für Statistiken und Vergleiche. Genauso verhält es sich aus meteorologischer Sicht für Winter-, Frühlings- und Sommeranfang.

Kalendarischer / astronomischer Herbstanfang

Der Herbstbeginn richtet sich nach dem Stand der Sonne. Kalendarischer bzw. astronomischer Herbstanfang ist, wenn die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn den Himmelsäquator von Norden nach Süden durchschreitet und dann genau senkrecht über dem Äquator steht. Man spricht dann auch von der Tag-und-Nacht-Gleiche oder im Fachbegriff Äquinoktium. Hier die Termine:

Herbstanfang 2022:

23. September, 03:03 Uhr

Herbstanfang 2023:

23. September, 08:49 Uhr

Was bedeutet der Herbstbeginn für Tag und Nacht?

Tag und Nacht sind gleich lang, wie beim Frühlingsanfang. In der Folge werden die Tage bis zum Winteranfang auf der Nordhalbkugel der Erde kürzer, die Nächte werden länger. Auf der Südhalbkugel ist es umgekehrt.

Warum gibt es überhaupt Jahreszeiten wie den Herbst?

Die Jahreszeiten entstehen dadurch, dass die Drehachse der Erde zu ihrer Umlaufbahn (Ekliptik) um



die Sonne leicht geneigt ist. Dieser Winkel von 23,5 Grad hat Auswirkungen auf die Höhe des Sonnenstandes über dem Horizont.

Warum spricht man zum Herbstanfang oft vom „Altweibersommer“?

Der Ursprung des Altweibersommers liegt weit zurück. Im Altdeutschen steht „weiben“ für das Knüpfen von Spinnweben. An warmen Tagen im September kühlt es in den Nächten deutlich ab. Morgens sind dann die Spinnweben durch den

Tau zu erkennen. Die Fäden glänzen in der Sonne wie lange, graue Haare.

Warum färben sich die Blätter im Herbst bunt?

Das wohl untrüglichste und zugleich schönste Zeichen des Herbsts sind die bunten Blätter. Sie färben sich gelb, orange und rot, bis sie letztlich von den Bäumen fallen. Jedes Blatt enthält den grünen Blattfarbstoff Chlorophyll. Werden die Tage und Nächte kälter, bauen Bäume das Chlorophyll langsam ab. Wichtige Stoffe werden zum Beispiel im Stamm gespeichert. Übrig bleiben die Farbstoffe Carotinoide - es färbt die Blätter gelb und orange - und Anthocyan, das die Blätter rot werden lässt.

Woher kommt das Wort Herbst?

Das deutsche Wort meint ursprünglich die Zeit der Ernte, in Süddeutschland auch die Weinlese und Obsternte. Im Herbst beginnen sich die Blätter der Bäume bunt zu färben, Hauptfest ist das Erntedankfest, in diesem Jahr am 2. Oktober.



Quelle: Augsburger Allgemeine

Lösungen:		4.	BEERE
1.	AEHRE	5.	NARBE
2.	BAST	6.	RATEN
3.	TASTEN	7.	STERN

WOHNUNG/en GESUCHT!

Die Diakonie Würzburg sucht stetig für Mitarbeiter*innen des Wohnstift St. Paul Wohnraum in Heidingsfeld, Sanderau oder näherer Umgebung, möglichst mit Anbindung an ÖPNV.

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Sie Wohnraum (1- bis 3-Zimmer-Wohnungen) dauerhaft an die Diakonie Würzburg vermieten möchten.

Aktuell suchen wir eine 1 bis 2-Zimmer-Wohnung bevorzugt in der Sanderau für eine Mitarbeiterin und ihre Mutter (Pflegehelferinnen).

Wir freuen uns über Angebote oder ersten Kontakt per Email an

info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Evang. Wohnstift St. Paul
An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

**Unsere Hauszeitung gibt es auch online:
www.diakonie-wuerzburg.de/stp Aktuelles**

Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul
 An der Jahnhöhe 4
 97084 Würzburg

Druck: flyeralarm GmbH
 97080 Würzburg

Verantwortlich: Sebastian Ortgies
 Jutta Gottwald

nächste Ausgabe: Dezember 2022 bis Februar 2023

Redaktionsschluss: 15.11.2022

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

Leitung

Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 61408-0

Sebastian Ortgies
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-328

Katharina Schroeder
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

Stellv. Pflegedienstleitung

Tel. 0931 61408-520

Nadesdha Meinl
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

Assistentin der Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-526

Jutta Gottwald
gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Fachdienst für Betreuung

Tel. 0931 61408-329

Christiane Rudi
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

Allgemeine Verwaltung

Tel. 0931 61408-0

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kasse / Abrechnung

Tel. 0931 61408-512

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Hauswirtschaftsleitung

Tel. 0931 61408-513

Gertrud Reichel
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Technischer Dienst

Tel. 0931 61408-614

Enrico Mende
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

Seelsorge

Evangelisch Tel. 0931 7903489

Diakon Andreas Fritze
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

Diakon Toni Barthel
toni.barthel@t-online.de

Hospizverein Würzburg e.V.

Tel. 0931 53344
info@hospizverein-wuerzburg.de

Annemarie Heiß
Tel. 0931 62872
anne.heiss@posteo.de

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Evang. Wohnstift St. Paul

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

Wir suchen Verstärkung !

Pflegefachkräfte (m/w/d)

Voll- und Teilzeit

Betreuungsassistenten

nach § 43b (§ 87b) SGB XI (m/w/d) Teilzeit

Küchenhilfen (m/w/d)

für die Großküche, Teilzeit

Reinigungskräfte (m/w/d)

Teilzeit

Wir bieten

- interessante und vielseitige Arbeitsplätze
- engagierte Teams in einem angenehmen Betriebsklima
- umfassende Einarbeitung
- interne und externe Fortbildungen
- faire Bezahlung nach Tarif (AVR der Diakonie Bayern)

und darüber hinaus

- 36 Tage Jahresurlaub
- Zeitzuschläge für Wochenende, Feiertage
- Jahressonderzahlung
- zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
- Firmenrabatte und Vergünstigungen
- bei Bedarf eine Mitarbeiter-Wohnung
- einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichenden Arbeitsplatz
- oder einen Firmenparkplatz

Kommen Sie ins TEAM

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Evang. Wohnstift St. Paul
- Personal -

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

oder per Mail:
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

